



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

**Grußwort von**  
**Herrn Minister Winfried Hermann**  
**anlässlich der Eröffnung des**  
**6. ÖPNV-Innovationskongress**  
**am 11. März 2013**  
**in Freiburg/Breisgau**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,  
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,  
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709  
E-Mail: [poststelle@mvi.bwl.de](mailto:poststelle@mvi.bwl.de),  
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum 6. ÖPNV-Innovationskongress des Landes Baden-Württemberg im schönen Freiburg. Vor 10 Jahren hat Baden-Württemberg hier seinen 1. ÖPNV-Innovationskongress veranstaltet.

**„Mobilitätskonzepte für Bus und Bahn“ lautet das Motto in diesem Jahr.**

Die **Stadt und die Region Freiburg** sind in vielerlei Hinsicht **beispielgebend in Sachen ÖPNV**. Vielleicht haben Sie Gelegenheit, dies in den kommenden Tagen zu erleben. Ich hoffe, Sie lernen die Gastfreundschaft und die wunderbare Landschaft hier in Südbaden etwas näher kennen.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,  
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,  
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709  
E-Mail: [poststelle@mvi.bwl.de](mailto:poststelle@mvi.bwl.de),  
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Der **ÖPNV-Innovationskongress Baden-Württemberg** ist ein **anerkannter Branchentreffpunkt**, der weit über die Grenzen Baden-Württembergs bekannt ist. Das sehen wir heute Abend an den vielen bekannten Gesichtern. Darauf sind wir auch ein kleines **bisschen stolz**.

Der Ansatz, Innovationen im ÖPNV zu initiieren, zu fördern und zu begleiten, wurde in Baden-Württemberg schon früh aufgegriffen.

1992 wurde das erste **Innovationsprogramm** des Landes initiiert. Dies bedeutete damals den Startschuss für die elektronische Fahrplanauskunft und den Beginn moderner **Bezahltechniken** wie bargeldlose Zahlungssysteme. Einiges davon, wie die **Fahrplanauskunft**, ist heute fast schon Standard.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

**Auch dieser ÖPNV-Kongress will Impulse für die Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte setzen.**

Wir wollen über einen bunten Strauß von Themen wie beispielsweise Workshops „*Was bewegt Menschen dazu, Bus und Bahn zu nutzen?*“ bis zu „*Hybridbusse und Speichertechnologien im Praxistest*“ -eine „*Zwischenbilanz*“ Anstöße geben. Nutzen Sie bitte diesen Kongress auch für den persönlichen Austausch!

Ich freue mich ganz besonders auf den Impulsvortrag von Ihnen, Herr **Burger**.

**„Der Südtirol-Pass: Ein richtungsweisendes Tarifkonzept und noch mehr“** des geschäftsführenden Abteilungsdirektors der Abteilung Mobilität der **autonomen Provinz Bozen - Südtirol** verspricht besonders interessante Anstöße.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,  
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,  
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709  
E-Mail: [poststelle@mvi.bwl.de](mailto:poststelle@mvi.bwl.de),  
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Herr Burger stellt uns ein **innovatives und zukunftsweisendes Konzept für öffentliche Verkehrsmittel** vor, das in Deutschland bislang noch **wenig bekannt ist**, in Österreich und der Schweiz jedoch eine große Medien-Resonanz ausgelöst hat.

Ebenso herzlich begrüße ich Herrn **Helmut Eichhorn**, den Geschäftsführer und „Vater“ von frimobil, dem integralen Tarifverbund Fribourg in der Schweiz, der in der **Einnahmenezuscheidung neue Wege gegangen ist**.

Mit uns diskutiert auch **Herr Professor Dr. Frank Fichert**, Professor für Volkswirtschaftslehre und Tourismus/Verkehr an der Fachhochschule Worms. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen bei Wettbewerb und Regulierung von Verkehrsmärkten, wirtschaftliche und verkehrliche Aspekte des demografischen Wandels, Verkehr und Ökologie.



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Meine Damen und Herren, der Abend steht unter dem Leitmotiv, **Anreize zu bieten: „Mehr Fahrgäste für Bus und Bahn gewinnen“**.

Wir wollen im öffentlichen Verkehr ja nicht den Status quo halten, sondern wollen bzw. müssen den Modal Split spürbar zugunsten des Umweltverbundes verändern - das heißt, nochmal ein paar Gänge höher schalten. Denn eines ist klar: **nachhaltige Mobilität erreicht man nicht im Schlafwagen** - indem man nur abwartet, dass der Individualverkehr durch steigende Kraftstoff- und Abstellkosten unattraktiver wird.

Im Gegenteil! - Vielmehr steht der Öffentliche Verkehr unter permanentem Druck, sein Potential mit klugen Weiterentwicklungen und Innovationen voll auszuschöpfen, was in die zentrale Frage mündet: **„Wie schaffen wir es, mehr Fahrgäste für Bus und Bahn zu gewinnen?“**



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Ich lege Wert auf das Wort „gewinnen“. Jemanden für eine Sache zu gewinnen, **heißt, Anreize zu setzen.**

Es geht also **nicht um Zwangsmaßnahmen. Nachhaltige Mobilität erfordert eine nachhaltige Verhaltensänderung.** Diese Veränderung wird nur erreicht, indem die Menschen davon überzeugt bzw. dafür gewonnen werden.

Daraus ergeben sich für mich mehrere Ebenen, auf denen Anreize gesetzt werden müssen. Zunächst müssen **mit ansprechenden und bedarfsge- rechten Angeboten** Anreize zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gesetzt werden.



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Mehr denn je muss die Ausgestaltung der Angebote im öffentlichen Verkehr den Änderungen der Demographie, der Lebens- und Mobilitätsstile Rechnung tragen und neue Angebotsformen entwickeln – Angebotsformen, die auch auf eine viel bessere Verzahnung mit anderen Verkehrsträgern hinzielen.

Aber nicht nur das reine Fahrtenangebot steht zur Diskussion.

Ich will einige, durchaus kontrovers zu diskutierende Ideen und Ansätze hier anreißen:

- Ich frage Sie: Wie nutzen wir die Möglichkeiten des neuen europäischen und nationalen Rechtsrahmens, um mehr Bewegung, Dynamik, produktiven Wettbewerb zu initiieren, ohne dadurch die Beteiligten zu überfordern und zu verdrängen?





## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

- Ein weites Feld sind **Einnahmeaufteilungsverträge** innerhalb von Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg. Es geht in vielen Aufteilungsverträgen zuvorderst um „Alt-Einnahmensicherung“ –  
**Aber sind Verträge, bei denen das Leitmotiv „Alt-Einnahmensicherung“** losgelöst von Leistung und Qualität besteht, denn der geeignete Schlüssel für zufriedenere Fahrgäste? Oder sollen Einnahmen nicht stärker nach leistungsbezogenen Parametern wie etwa der Fahrgastentwicklung bemessen werden, damit hier mehr „Anreize“ für alle Beteiligten entstehen?
- **Stichwort „Qualität“:**  
Nehmen wir hier als Beispiel die Haltestellen und Bahnhöfe, die das Entree der öffentlichen Verkehrsmittel darstellen. Wir haben in Baden-Württemberg auch durch das Bahnstationsmodernisierungsprogramm des Landes viele schöne und ansprechend gestaltete Haltestellen und Bahnhöfe,



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

die geradezu einladen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Wir haben aber **noch zu viele** Haltestellenanlagen, die eher **abstoßend** wirken, manchmal auch gar nicht erkennen lassen, ob und wann hier ein Bus oder eine Bahn fahren. Wäre hier mit vergleichsweise geringem Engagement von Verkehrsunternehmen und Kommunen nicht mehr möglich?

- Nach meinem Dafürhalten müssen wir auch einen **Anreiz zum Umstieg** geben. Wir brauchen also integrierte Konzepte, mit denen wir die Nachfrage steuern können.
- Ich will nicht zu viel vorwegnehmen, Herr Burger, aber Ihr Vortrag wird uns im Bereich der Tarifgestaltung interessante Anstöße geben. Müssen wir nicht noch stärker über degressive Systeme nachdenken - **je mehr ÖPNV genutzt wird, desto günstiger wird es für den Fahrgast?**



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

- Ich sehe auch die Politik in der Verantwortung, **den Handlungsrahmen zum Setzen von Anreizen zu erweitern**. Wir wollen Anreize, die darauf abzielen, dass es noch lohnender wird, den Kunden wirklich in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen.
- **Die Regierungskoalition hat sich vorgenommen mit einer Neuordnung der ÖPNV-Finanzströme im Land ein neues, schlüssiges System zu schaffen**. Ich denke hier zu allererst an die Nachfolgeregelung der Mittel nach § 45a PBefG. Es muss unser Ziel sein, die im System befindlichen Mittel nicht nur effektiver und effizienter einzusetzen, nein - denkbar sind auch Systeme, bei denen über einen „Schneeballeffekt“ weitere Ressourcen generiert werden.



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Ich wünsche mir für diesen Prozess einen offenen, am Ziel des Ganzen orientierten Dialog. Wir werden diesen Prozess im Dialog mit den betroffenen Akteuren gestalten und bereits im kommenden Monat beginnen.

Nun freue ich mich auf den Vortrag von Herrn Burger, der zeigt, was mit Mut zur Veränderung alles möglich ist, und die anschließende möglichst anregende Podiumsdiskussion.

Ihnen allen hier in Freiburg wünsche ich einen konstruktiven Austausch und einen guten Aufenthalt in der „Wohlfühlstadt“ in Südbaden.

Vielen Dank.